

Grußwort zur Trauerfeier für Hilde Bitz
Vom Konvent Ev. Theologinnen in der BRD e.V.

Im Namen des Konvents Evangelischer Theologinnen in der Bundesrepublik möchte ich hier unsere Trauer zum Ausdruck bringen. Hilde Bitz gehörte zum Urgestein unseres Konvents. Klein, flink und agil ist sie auf unseren Jahrestagungen nicht zu übersehen gewesen.

Sie hat stets den Anstoß gegeben für alles, was mit unserer Geschichte und dem Archiv zusammenhängt: Hilde war ein wandelndes Lexikon und natürlich Zeitzeugin für die Geschichte der frühen Theologinnen und des Konvents. Viele der ersten Theologinnen hat sie persönlich gekannt, mit etlichen war sie freundschaftlich verbunden.

Unermüdlich wirkte sie bei der Aufarbeitung der Biografien der ersten Theologinnen. Sie gehörte zum engsten Redaktionskreis und war in ihrer Forschungsarbeit eifrig und sorgfältig. Am „Lexikon früher evangelischer Theologinnen. Biografische Skizzen“ hat sie mehr als 15 Jahre gearbeitet – das ist unser Erbe, wir sind stolz darauf und Hilde Bitz sehr dankbar. Ebenso dankbar sind wir für ihre Anstrengungen, das Material unseres Konvents und weitere Dokumente zur Geschichte der Pfarrerinnen zu sichten und ins Zentralarchiv in Berlin zu überführen.

Hilde Bitz hat viel zur Geschichte der frühen Theologinnen publiziert und unermüdlich dazu Auskunft gegeben. Sie war sozusagen unser „wandelndes Gedächtnis“. Sie wird uns fehlen, als Theologin, als Pfarrerin der ersten Stunde, als Mensch. Nächstenliebe zu leben war für sie eine Selbstverständlichkeit.

Hilde Bitz war stolz darauf, dass ihre Badener Kirche als eine der ersten Frauen ordiniert und zum Pfarramt zugelassen hat. Ein besonderes Anliegen war es ihr dabei, dass der badische Theologinnenkonvent wieder begründet wird. Sie freute sich sehr, dass wir mit der Konvents-Jahrestagung im vergangenen Jahr in der badischen Kirche zu Gast waren.

Als Bundeskonvent haben wir Hilde viel zu verdanken. Das Lexikon bleibt sichtbares Zeichen ihrer Arbeit. In Erinnerung bleibt uns aber auch Hildes Hartnäckigkeit, wenn es um Gedenkdaten ging und um das Eintreten für die Gleichstellung von Männern und Frauen. Sie ist und bleibt Urgestein unseres Konvents.

Wir sind traurig, dass sie gestorben ist. Von ihren Leiden der letzten Jahre ist sie nun befreit. Wir vertrauen darauf, dass sie in Gottes Hand geborgen ist. Die Erinnerung an sie halten wir voller Dankbarkeit und Verbundenheit aufrecht.